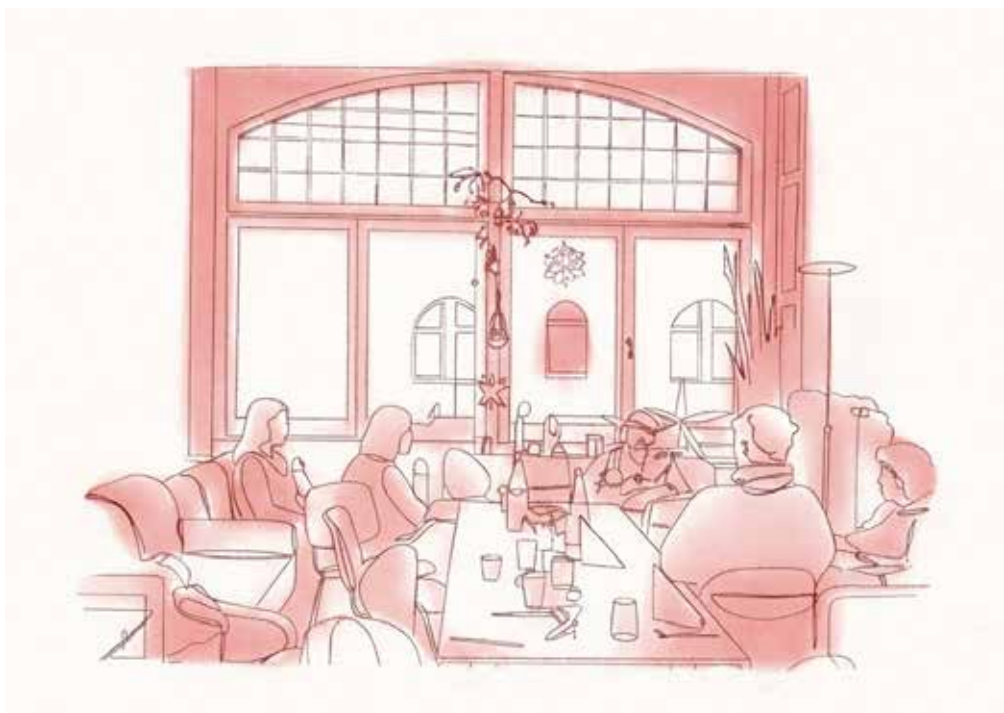




freiburger
hilfsgemeinschaft
begegnen · beschäftigen · wohnen

AUF DEM NEUESTEN STAND: DIE FHG 2025



FREIBURGER HILFSGEMEINSCHAFT
für Menschen mit psychischen Belastungen e.V.

AUF DEM NEUESTEN STAND: DIE FHG 2025

Die Freiburger Hilfsgemeinschaft ist ein Verein der 1970 aus einer Bürgerinitiative und Studentenbewegung heraus entstanden ist. Damals wie heute ist es Ziel, Menschen dort zu unterstützen, wo medizinische Therapie nicht helfen kann: bei den sozialen Problemen als Folge schwerer psychischer Krisen, psychischer Erkrankung oder seelischer Behinderung.

Hierzu bieten wir Unterstützung und Begleitung in den Lebensbereichen Freizeit, Wohnen und Beschäftigung/Tagesstruktur an. Außerdem konnten wir unser Angebot mit „leicht. sinn“, einer Anlaufstelle für junge Erwachsene in seelischen Krisen, erweitern.

Die Begleitung und Unterstützung wird von einem Team aus 23 Fachkräften aus dem Sozial- und Gesundheitswesen sowie der Verwaltung gewährleistet. Einen erheblichen und für uns sehr zentralen Beitrag leisten viele ehrenamtliche Mitarbeiter:innen. Viele Gruppen können auf dieser Grundlage auch über die gewöhnlichen Öffnungszeiten hinaus, an Feiertagen, an Wochenenden und/oder in den Abendstunden angeboten werden. Junge Clubber, mitten.drin, die Frauengruppe, der Arbeitskreis „NS-Euthanasie und Ausgrenzung heute“, der Treffpunkt 0, der Trialog sowie die Angehörigengruppe sind hier zu nennen. Desweiteren arbeiten wir intensiv mit Schwere(s)Los e.V., ask! und beneFit e.V. zusammen.

Bei all diesen Angeboten sind die Grundlage Selbstbestimmung, Normalität und Vertrauen sowie ein partnerschaftliches Miteinander auf Augenhöhe.

Der Verein sieht seine Aufgabe darüber hinaus in einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Öffentlichkeit über die Lebenssituation von Menschen mit einer psychischen Erkrankung aufzuklären, Vorurteile abzubauen und damit einer nach wie vor existierenden Stigmatisierung entgegenzuwirken.

55

Jahre FHG

23

Fachkräfte

39

Ehrenamtliche



www.fhgev.de

[@freiburgerhilfsgemeinschaftfhg](#) | [leicht.sinn_fhg](#)

13

Umzüge
im Begleiteten Wohnen

10.316

verpackte Senfgläser im Zuverdienstbereich

858

Stunden ehrenamtliche Tätigkeit
im Club

181

Gäste bei der Jubiläumsfeier

37.400

einzelne Spaghettinudeln
auf den Tellern im Mittagstreff

94

Begleitete Personen
im Wohnen

NAMENSÄNDERUNG

In der Mitgliederversammlung im November 2025 wurde eine Satzungsänderung beschlossen. Anlass war die Anpassung eines nicht mehr zeitgemäßen Untertitels des Vereinsnamens. So wurde der Name Freiburger Hilfgemeinschaft für psychisch kranke Menschen e.V. umgeändert in Freiburger Hilfgemeinschaft für Menschen mit psychischen Belastungen e.V. .

VORSTAND UND BEIRAT

Ebenfalls in der Mitgliederversammlung im November wurde der komplette Vorstand in seiner jetzigen Formation erneut einstimmig gewählt: Friedhilde Rißmann-Schleip (Vorsitzende), Ulrike Haas-Bowe (Schriftführerin), Karlheinz Bühner (Schatzmeister), Andy Wießler (Beisitzer), Uwe Hockenjos (Beisitzer) und Sarah Korts (Beisitzerin) führen ihre Ämter erfreulicherweise weiter.

Auch der Beirat freut sich über neue Mitglieder: als Vertreter der Betroffenen dürfen wir neu im Beirat Michael Eckert und Konstantin Schwarzmüller begrüßen. Mit fachlicher Expertise unterstützt unseren Beirat nun auch Frau Dr. med. Donneberg.

Vielen Dank an den Vorstand und den gesamten Beirat für das Engagement!



Das Team der Hauptamtlichen



Der Vorstand der FHG

55 JAHRE FREIBURGER HILFSGEMEINSCHAFT E.V.

Nachdem unsere große Feier zum 50. Geburtstag der FHG coronabedingt ausfallen musste, haben wir uns dazu entschieden, stattdessen unser 55-jähriges Jubiläum gebührend zu feiern.

Am 26. September 2025 feierten wir in der Wodanhalle ein tolles FHG-Fest – mit Besucher:innen, Klient:innen, (ehemaligen) Mitarbeiter:innen, Spender:innen und Unterstützer:innen, Kooperationspartner:innen und alle der FHG nahestehenden Personen.

Vielen Dank an alle Gäste und Mitwirkende, die zum Gelingen dieses tollen Fests beigetragen haben!



Der FHG-Song von Michael Labres an
der Jubiläumsfeier



BUNDESTEILHABEGESETZ (BTHG)

Zum 01.01.2025 wurde die Finanzierung des Begleiteten Wohnens auf Fachleistungsstunden umgestellt. Während zuvor einheitliche Pauschalen für alle Klient:innen von den Kostenträgern übernommen wurden, erfolgt die Vergütung nun differenziert nach insgesamt elf Leistungsstufen. Für die Versorgung der Klient:innen stellt dies ein deutlich bedarfsgerechteres System dar, für die Mitarbeitenden bedeutet es jedoch einen erheblich höheren bürokratischen Aufwand und eine komplexere Terminkoordination. In der Folge musste das gesamte Dokumentationssystem grundlegend umgestellt werden.

Im Laufe des Jahres wurde zudem deutlich, dass sich die finanzielle Situation durch die Einführung der Fachleistungsstunden erheblich verschlechtert hat. Während im pauschalen Vergütungssystem über viele Jahre hinweg positive Ergebnisse erzielt werden konnten, zeigte sich zum Jahresende 2025 ein deutliches Defizit. Aktuell befinden wir uns daher erneut in Verhandlungen mit der Stadt Freiburg. Ein zentraler Punkt dabei sind die sogenannten indirekten Leistungen, etwa Fahrzeiten sowie Besprechungen und Übergaben. Diese fallen in unserem Setting, insbesondere aufgrund der Tandembegleitung, deutlich höher aus als bei anderen Anbietern. Ziel der Verhandlung ist es, eine Lösung zu finden, die es uns ermöglicht, unsere fachlichen Standards aufrechtzuerhalten und gleichzeitig wieder kostendeckend zu arbeiten.

Auch inhaltlich hat die Einführung des Bundesteilhabegesetzes Veränderungen in unserer Arbeit mit sich gebracht. Das Intensiv Begleitete Wohnen, das zuvor mit großem konzeptionellem Aufwand entwickelt wurde, besteht in dieser Form nicht mehr. Durch die stärkere Orientierung an individuellen Bedarfen wird nun nicht mehr zwischen hohem und niedrigem Unter-

stützungsbedarf unterschieden. Die Außenstelle in Gutleutmatten bleibt weiterhin bestehen, fungiert jedoch künftig als reguläre Außenstelle ohne besonderen Schwerpunkt.

Um den Übergang in das neue System für die Klient:innen des ehemaligen Intensiv Begleiteten Wohnens zu erleichtern, wurde für das Jahr 2025 ein zusätzliches Modul zur Rufbereitschaft in Randzeiten, an Wochenenden und Feiertagen vereinbart. Dieses Angebot wird im Jahr 2026 jedoch nicht weitergeführt.

CLUB

Zum Ende des Jahres 2025 mussten wir uns leider von Michael Labres verabschieden, da er Freiburg verlassen hat. Über viele Jahre hinweg leitete er mit großem Engagement die freitägliche Singgruppe. Dieses Angebot wurde von den Besucher:innen der Freiburger Hilfgemeinschaft sehr geschätzt und stets mit großer Freude angenommen.

Durch seine mitreißende Art und die Leichtigkeit, die er in die Gruppe einbrachte, war die Singgruppe ein ganz besonderes und bereicherndes Angebot innerhalb der FHG. Umso bedauerlicher ist sein Weggang.

Gleichzeitig freuen wir uns für Michael Labres über seinen weiteren Weg und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

TAGESSTÄTTE

Im Jahr 2025 kam es in der Tagesstätte zu personellen Veränderungen: Christian Gustafsson verabschiedete sich in die Elternzeit, während Nathalie Berger aus der Elternzeit zurückkehrte und ihre Tätigkeit in der Tagesstätte wieder aufnahm. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation und

steigender Kosten waren wir leider gezwungen, die Preise für das Mittagessen und das Frühstück anzuheben. In einer Club-vollversammlung wurde dies offen mit den Besucher:innen thematisiert und gemeinsam darüber gesprochen, dass die Tagesstätte derzeit nicht kostendeckend arbeiten kann. Dabei brachten auch die Besucher:innen eigene Ideen ein, etwa den Vorschlag, statt Brötchen vermehrt Brot anzubieten, um Kosten zu reduzieren.

Vor diesem Hintergrund besteht zudem seit November eine Kooperation mit der Freiburger Tafel. Aktuell wird diese einmal wöchentlich besucht, wodurch wir zusätzlich Lebensmittel für die Zubereitung des Mittagessens erhalten.

Die Ausgaben konnten dadurch zwar reduziert werden, die Kontakt- und Anlaufstelle mit Mittagstisch ist jedoch nach wie vor nicht kostendeckend.

Zudem konnte die Küche endlich gestrichen werden und erstrahlt nun wieder in frischem Weiß.

WEIHNACHTSBASAR

Im Jahr 2025 fand erstmals ein Weihnachtsbasar mit Vernissage in den Räumen der Freiburger Hilfsgemeinschaft statt. Zahlreiche Besucher:innen der FHG stellten eigene Bilder aus oder boten selbst hergestellte Produkte an.

Darüber hinaus wurde der Tag durch vielfältige musikalische Beiträge bereichert, die zu einer lebendigen und festlichen Atmosphäre beitrugen.

Der Basar war ein großer Erfolg und ein rundum gelungener Tag für alle Beteiligten. Wir freuen uns sehr darauf, im Jahr 2026 erneut einen Weihnachtsbasar ausrichten zu können.

ZUVERDIENSTBEREICH

Im vergangenen Jahr konnte sich unsere neue Dienstleistung im Rahmen des Netzwerks „Rollentausch“ erfolgreich etablieren. Die Nachfrage nach dem Austausch von Kofferrollen blieb dabei über das gesamte Jahr hinweg stabil und lag durchschnittlich bei rund 2,5 Aufträgen pro Woche.

Trotz dieser positiven Entwicklung stößt das Angebot zunehmend an seine Kapazitätsgrenzen. Eine Ausweitung der Bewerbung ist daher derzeit nur eingeschränkt möglich. Die in unseren Kellerräumen eingerichtete Werkstatt ermöglicht es zwar, Anfragen im bestehenden Umfang zuverlässig zu bedienen, darüber hinausgehende Aufträge können jedoch aufgrund begrenzter räumlicher und infrastruktureller Ressourcen kaum realisiert werden.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns im vergangenen Jahr intensiv mit der Weiterentwicklung des Zuverdienstbereichs auseinandergesetzt. Während der „Rollentausch“ inzwischen einen festen Bestandteil unseres Leistungsportfolios darstellt, lag ein besonderer Fokus auf der Frage, durch welche ergänzenden Angebote die Auftragslage stabilisiert und perspektivisch ausgebaut werden kann, um eine verlässliche Beschäftigung für unsere Teilnehmenden sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang konnte ein erstes Gespräch mit einer Vertreterin des „Social Innovation Lab“ geführt werden. Diese Innovationsbegleitung eröffnet uns die Möglichkeit, den Zuverdienstbereich durch individuelle Beratung und strukturierte Prozessbegleitung gezielt weiterzuentwickeln und neue, innovative Ansätze zu prüfen.

WEGFALL EINER WOHNGRUPPE

Im Bereich Begleitetes Wohnen haben wir uns im Dezember 2025 schweren Herzens von einer unserer WGs getrennt. Die 5-Zimmer-Wohnung lag in Freiburg-Zähringen zwar in schöner Lage, jedoch relativ weit weg von der nächsten Straßenbahnhaltstelle und dazu noch in Hanglage. In all den Jahren haben wir festgestellt, dass die Lage dieser Wohnung doch für viele unserer Bewohner:innen oft eine (zu) große Herausforderung darstellte, ihrer Tagesstruktur nachzugehen. Da die aktuellen Bewohner:innen zeitgleich auch an der Anmietung einer eigenen Wohnung interessiert waren, wagten wir den Schritt, die WG aufzulösen. In Absprache mit der Vermieterin Freiburger Stadtbau, die ein großes Interesse an der Wohnung hatte, wurden uns Ersatz-Wohnungen für die WG-Bewohner:innen zur Verfügung gestellt.

Mitte Dezember fand schließlich der Auszug und die dazugehörigen Umzüge statt – ein Kraftakt für alle Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen!

Einerseits schade um den Wegfall einer unserer WGs, aber gleichzeitig ein Schritt in Richtung Verselbständigung für die Bewohner:innen!

LEICHT.SINN

Die Finanzierung des Projekts leicht.sinn durch Aktion Mensch ist im Jahr 2024 nach drei Jahren ausgelaufen.

Da das Angebot für junge Menschen sehr gut angenommen wurde und der Bedarf weiterhin sehr hoch ist – insbesondere vor dem Hintergrund der wenigen Angebote für junge Erwachsene im Raum Freiburg – stand fest, dass wir das Projekt fortführen möchten.

Obwohl hierfür eine geringfügige Reduzierung der personellen Ressourcen notwendig war, kann leicht.sinn weitergeführt werden. Die Finanzierung erfolgt nun über Eigenmittel der Freiburger Hilfgemeinschaft und Zuwendungen der Stadt Freiburg.

Wir freuen uns sehr, dass es weiterhin möglich ist, dieses wertvolle Projekt anzubieten und jungen Menschen auch künftig einen niedrigschwelligen Raum zu eröffnen, in dem sie ihre Anliegen und aktuellen Themen besprechen können.

FINANZIERUNG

Die Freiburger Hilfgemeinschaft ist insgesamt solide finanziert. Wir verfügen über finanzielle Rücklagen, die uns erlauben, zunächst ohne Leistungseinschränkungen weiter zu arbeiten.

Im Laufe des vergangenen Jahres ist jedoch deutlich geworden, dass wir uns intensiv um zusätzliche Gelder bemühen müssen. Verschiedene Bereiche sind nicht vollständig refinanziert, in unterschiedlichem Maße zu nennen sind unsere Kontakt- und Anlaufstelle mit Mittagstisch (Tagesstätte), das Projekt leicht.sinn und der Zuverdienstbereich. Wie bereits erwähnt bleibt auch nach der Umstellung auf Fachleistungsstunden im Begleiteten Wohnen nach den neusten Verhandlungen mit der Stadt eine Finanzierungslücke.

Unterschiedlicher Meinung bestehen insbesondere bei der Bewertung der sogenannten indirekten Leistungen. Noch sind wir nicht dazu bereit, Abstriche in der Qualität der Beratung zu machen, um zu sparen. Wir sind sehr gespannt was sich bei den Gesprächen ergeben wird, die im Herbst zwischen den Leistungserbringern und der Leistungsträgerseite geplant sind.

Auch für das Schulprojekt „Verrückt? Na und!“, den Shuttle-dienst sowie verschiedene Angebote im Club braucht es immer wieder finanzielle Anstrengungen. Doch klar ist auch: dauerhaft ist es nicht möglich, strukturell rote Zahlen zu produzieren. Deswegen sind wir sehr dankbar, dass auch 2026 verschiedene Stiftungen Unterstützung zugesagt haben. Auch die Einnahmen aus Spenden und die Mitgliedsbeiträge sind ein wichtiger Baustein unserer Finanzplanung. Es bleibt also spannend.

AK NS-EUTHANASIE

Sechs bis acht Personen engagieren sich im AK „NS-Euthanasie und Ausgrenzung heute“, die sehr regelmäßig an den ca. 6-wöchigen Treffen teilnehmen. In den Treffen werden Aktivitäten etc. geplant. Einen großen Raum nimmt auch der oft sehr persönliche Austausch ein, zu Themen wie Stigmatisierung, Ausgrenzung, Erstarken der AfD und damit verbunden dem Rechtsruck der Gesellschaft, sozialpolitische Themen, Umgang der Familien mit NS-Euthanasieopfern und vieles mehr. Thema ist die Erinnerungsarbeit bundesweit und regional, wir beschäftigten uns mit dem Arolsenarchiv, mit dem Vernichtungslager Grafeneck, mit dem NS-Dokuzentrum Freiburg etc.

Besonders eindrücklich waren der Besuch der Gedenkstätte Hadamar auf Einladung des Museums im ZfP Emmendingen, sowie der Besuch des NS-Dokuzentrums mit Führung durch die Leiterin Frau Julia Wolrab. Wir sind sehr dankbar für diese beiden Angebote.

Die Neugestaltung des AK-Flyers sowie die Überarbeitung der Homepage standen in 2025 im Vordergrund. Der neue Flyer liegt seit der 2. Hälfte des Jahres in gedruckter Form vor.

Die Änderungen der AK-Homepageseite werden in 2026 eingearbeitet

Es ist uns gelungen, eine vierteljährlich stattfindende Veranstaltungsreihe (Film u.ä.) auf den Weg zu bringen. Im November begann die Filmreihe in Kooperation mit dem Lokalverein Haslach mit dem Film „Himmel und Mehr – Dorothea Buck auf der Spur“ von Alexandra Pohlmeier.

Als AK „NS-Euthanasie und Ausgrenzung heute“ sind wir vertreten im Gestaltungsbeirat des NS-Dokuzentrums sowie in der Vorbereitungsgruppe für den Auschwitz-, Prognomnacht- und Gursgedenktag.

Die vielfältigen Themen, mit denen wir uns beschäftigen möchten, sind mit unserer kleinen Gruppe nicht zu bewältigen. Deshalb freuen wir uns über neue Mitglieder, die unsere Art zu arbeiten befürworten und unterstützen.



Liebe Spender:innen, liebe Kooperationspartner:innen, liebe Unterstützer:innen, mit großer Dankbarkeit blicken wir auf das vergangene Jahr zurück und möchten Ihnen allen von Herzen danken.

Die großzügigen finanziellen Beiträge von Stiftungen und engagierten Privatpersonen haben es uns ermöglicht, im Jahr 2025 wichtige Ziele zu erreichen und notwendige Projekte umzusetzen – darunter auch zentrale bauliche Verbesserungen wie die Erneuerung unserer Küche und weitere Renovierungsmaßnahmen.

Gerade in Zeiten, in denen finanzielle Spielräume immer enger werden, sind diese Zuwendungen von unschätzbarem Wert. Ohne Ihre Unterstützung wären viele Entwicklungen und Angebote nicht möglich gewesen.

Ein besonders stabiles Fundament unserer Arbeit bildet die enge und verlässliche Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg sowie dem Jobcenter. Ihre finanziellen Beiträge tragen maßgeblich dazu bei, dass wir unsere Arbeit kontinuierlich fortführen können. Die Kooperation ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen, Offenheit und Verlässlichkeit – etwas, das wir gerade vor dem Hintergrund der auch dort bestehenden finanziellen Herausforderungen sehr zu schätzen wissen.

Ebenso herzlich danken wir all unseren Kooperationspartner:innen. Die Zusammenarbeit im Gemeindepsychiatrischen Verbund Freiburg, im Paritätischen Gesamtverband sowie mit dem Dachverband Gemeindepsychiatrie e. V. und dem

DANKE

Landesverband Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg e. V. war von großem Engagement, hoher fachlicher Kompetenz und einem gemeinsamen Verständnis unserer Ziele getragen. Diese partnerschaftliche Verbundenheit ist für uns von großem Wert und eine wichtige Quelle für Weiterentwicklung und Qualität.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren zahlreichen ehrenamtlichen Helfer:innen. Ihr Einsatz, ihre Zeit und ihr persönliches Engagement sind unverzichtbar für unsere Arbeit. Sie füllen unsere Angebote mit Leben und tragen entscheidend dazu bei, dass unser Verein seinen gesellschaftlichen Auftrag erfüllen und vielfältige Aktivitäten sowie Veranstaltungen ermöglichen kann.

Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit ihnen allen. Gemeinsam können wir auch in Zukunft viel bewirken, Menschen unterstützen und nachhaltige positive Veränderungen anstoßen.

BANKVERBINDUNG

Sparkasse Freiburg
IBAN DE62 6805 0101 0002 0544 56
BIC FRSPDE66XXX

KONTAKT

Freiburger Hilfgemeinschaft für Menschen
mit psychischen Belastungen e.V.
Schwarzwaldstr. 9 | 79117 Freiburg

Telefon: 0761 70481-0
E-Mail: info@fhgev.de

